

Erfahrungsbericht zum Europäischen Freiwilligendienst

Die zwischenmenschliche Beziehungen zählen

Lena hat sich von September 2018 bis Juli 2019 bei der Caritas Ambrosiana in Mailand in einem Tageszentrum für Menschen mit Behinderung engagiert.

Ein CDD (Centro Diurno Disabili) ist ein Tageszentrum für Behinderte. Dies bedeutet, dass die Behinderten dort nur tagsüber betreut werden und nicht dort schlafen. Derzeit besuchen 33 Behinderte das **CDD Sorriso**, welches sich in **Bruzzano** befindet. Alle Behinderten haben eine geistige Behinderung und viele von ihnen sind auch körperlich eingeschränkt. Dementsprechend werden viele Betreuer benötigt. Es sind hier um die 20 Betreuer. Außerdem kann sich das CDD mit rund 12 Freiwilligen sehr glücklich schätzen. Deine Aufgaben sind im Grundsätzlichen die Betreuung der Behinderten bei den verschiedenen Aktivitäten und beim Essen.

Der **Tag beginnt** für die Behinderten des CDDs Sorriso gegen neun Uhr morgens und endet gegen 16 Uhr nachmittags. Dein Tag ist jedoch variabler. Wichtig ist, dass du sechs Stunden am Tag machst, aber du kannst die Stunden auch schieben, was bedeutet, dass du an einem Tag vier Stunden machst, an einem anderen dafür acht. Wichtig ist nur, dass immer mit deiner Tutorin Claudia abzusprechen.

Mein Tag beginnt meist um 9:30. Um diese Uhrzeit sind schon fast alle Behinder-

ten angekommen und haben sich zum morgendlichen Stuhlkreis versammelt. Ich setzte mich dann dazu und höre den einzelnen Personen zu. Sie erzählen von ihrem Wochenende, anstehenden Ausflügen und oft erzählen sie auch von alltäglichen Erlebnissen. Kurz vor 10 Uhr bekommen dann alle nochmal etwas zu trinken(entweder Wasser, Saft oder natürlich Kaffee). Ich helfe dann beim Austeilen der Getränke.

Um zehn Uhr beginnt die „Vormittagsaktivität“, die meist bis um halb zwölf/ zwölf geht. Es finden um die fünf oder sechs Aktivitäten gleichzeitig statt, das bedeutet, dass es eine große Auswahlmöglichkeit gibt.

Da die Aktivitäten schon im August zuvor festgelegt werden, kannst du dir auf der einen Seite ein paar Aktivitäten selbst aussuchen, aber auf der anderen Seite wirst du auch ein paar Aktivitäten zugeteilt, wenn diesen noch ein Freiwilliger fehlt. Ein paar **Beispiele von Aktivitäten:** palestra (Turnraum), lettura libro (Lese-stunde), bottega (ist ein kleines Geschäft des CDDs, welches Geschenke herstellt und verkauft), falegnameria (Schreinerei),

spesa (Einkaufen), parco (Spaziergang im Park), cartellone (Erstellen eines Plakats mit wöchentlichem Thema), etc...

Mir gefällt diese **Abwechslung** besonders gut, weil ich so die verschiedensten Menschen und Arbeiten eines CDDs kennenlernen.

Um halb zwölf/ zwölf werden dann zusammen die Tische gedeckt und um viertel nach zwölf wird dann meistens gegessen. Das CDD wird von einer Mensa beliefert, es gibt zuerst den „primo piatto“ (Pasta, Reis oder Suppe) und dann den „secondo piatto“ (Fleisch, Fisch, Gemüse, etc.) zu essen. Es wird an sechs verschiedenen Tischen gegessen und jeder Tisch hat seine feste Sitzordnung, nur die Betreuer, die den Behinderten beim Essen helfen, wechseln. Nach der Anfangszeit wirst du auch manchmal gebeten einem Behinderten beim Essen zu helfen. Du musst dir jedoch keine Sorge machen, das ist nicht schwer und dir wird auch immer erklärt, was du machen sollst und du bist auch nie alleine. Anschließend wird noch Obst und Kaffee ausgegeben. Auch da wirst du öfters gebeten diese Aufgabe zu übernehmen. Wenn dann fertig gegessen und getrunken wurde, räumen alle zusammen auf, die Tische werden abgewaschen und der Boden wird gekehrt. Danach ist es dann meist so gegen viertel nach eins.

Bis um zwei Uhr ist dann Ruhepause, das heißt, es ist keine Aktivität geplant und die Behinderten können das machen, was sie möchten. Auch du kannst dich etwas ausruhen, jedoch wirst du manchmal ge-

fragt, ob du mit den Behinderten etwas spielst.

Um 2 Uhr beginnen die Aktivitäten am Nachmittag. Es sind wieder um die fünf oder sechs verschiedenen Aktivitäten. Besonders hervorzuheben ist hier die Theateraktivität. Zusammen mit ein paar Behinderten des CDDs, Jugendlichen der Gruppe „ricreattivamente“ und speziell ausgebildetem Theaterpersonal arbeitest du das ganze Jahr einmal wöchentlich an einem sogenannten „spettacolo“, das am Ende des Jahres zusammen aufgeführt wird. Das macht sehr viel Spaß.

Außerdem gehst du, nachdem die ersten Wochen vergangen sind an ein paar Nachmittagen in der Woche zu den Jugendlichen der Gruppe „ricreattivamente“. Sie ist Teil der Organisation Fondazione Aquilone, sowie das CDD. Dort kommen Jugendliche zusammen, mit leichter geistiger und körperlicher Behinderung, die zwischen 11 und 18 Jahre haben. Zusammen mit den Betreuern macht ihr verschiedene Aktivitäten und Ausflüge. Ich sehe die Jugendlichen immer montags und freitags und einige von ihnen auch donnerstags beim Theater.

Mein Tag im CDD endet meist gegen 15:30, während meine Tage, an denen ich bei den Jugendlichen bin, um 16:30 enden.

Meine Erfahrungen:

Das Arbeiten mit Behinderten gefällt mir deshalb so gut, weil die Menschen so warmherzig und offen sind. Gleich am ersten Tag wurde ich freundlich begrüßt und in den Herzen der einzelnen Patien-

ten aufgenommen. Das Gleiche kann ich auch von den Kollegen behaupten. Es dauert zwar eine Zeit alle Namen zu lernen aber es sind alle sehr offen und helfen einem sehr gut sich zu integrieren. Was die Sprache angeht: ich konnte zwar schon einigermaßen gut italienisch, da ich es in der Schule gelernt hatte, aber bei dieser Art von Arbeit ist das Sprechen nicht alles. Es geht sehr häufig auch um zwischenmenschliche Beziehungen und da zählt viel mehr als nur die Sprache. Jedoch sollte man einigermaßen motiviert sein, die Sprache zu lernen, denn es gibt einem selbst auch ein Erfolgserlebnis, wenn man mit der Zeit anfängt zu verstehen und zu sprechen.

Falls du an weiteren Informationen interessiert bist, kannst du dir mal unseren Blog „svemi“ anschauen, dort sind Berichte von uns und den vorherigen Freiwilligen veröffentlicht. Aber natürlich kannst du dich bei weiteren Fragen auch an mich wenden.“ ●